

Fahrt ins Blaue vom 8. Juli 2010

Kulturerlebnis inklusive

Rund 50 Teilnehmer/innen rätselten an diesem schönen, sehr heissen Sommertag besonders auf dem ersten Teilstück nach Winterthur über das Reiseziel. Nach dem unangenehm überfüllten Zug Richtung Schaffhausen, schätzten wir dann in Marthalen das reservierte Postauto, das uns ins historische Städtchen Rheinau brachte.

Idyllisch liegt es, wie ein kleiner Naturpark, in einer Stromschleife. Weitherum bekannt



Klosterkirche Rheinau (1710)

ist das ehemalige Benediktinerkloster, und grosser Anziehungspunkt war auch für uns die Klosterkirche im prächtigen Barockstil. Kulturliebhaber genossen auf dem Rundgang die

interessanten Ausführungen und Hinweise auf Besonderheiten. Am Schluss liess es der Organist nicht nur bei einer mündlichen Vorstellung der riesigen Orgel mit 2000 Pfeifen bewenden, sondern er erfreute uns sogar mit einem kleinen, klassischen Konzert.



Fischknusperli oder Hackbraten in der Gartenbeiz

Platzwechsel in die "bäumig"-schattige Gartenwirtschaft Buck. Nach dem Verarbeiten der vielen Eindrücke mundete jetzt der von der Obmannschaft gespendete Chardonnay-Apéro besonders gut. Ebenso das Mittagessen, seien es nun die Fischknusperli oder der hausgemachte Hackbraten. Die zufrieden strahlenden Gesichter wurden nur bei der traditionellen Rede des Obmanns Jörg Schaad nachdenklicher. Neben Positivem musste er, wie in unserem Alterskreis leider üblich, Alters- und Gesundheitsbeschwerden lieber Kameraden bekannt geben.

Ueberraschender und krönender Abschluss war eine herrliche Schifffahrt von Rheinau nach Rüdlingen, mit kühlendem Wassereinfluss und "Natur pur" zum Geniessen und Speichern. Nach der Ueberführung mit dem Postauto nach Rafz, trennten sich unsere Wege. Die einen bevorzugten eine rasche Heimreise, die anderen noch einen Zwischenhock.



Kühlende Schifffahrt auf dem Rhein

Peter Tobler wünschte sich von mir einige Eindrücke von der Fahrt ins Blaue, mit dem Hinweis "Du kannst ja am besten vergleichen".

Nun ist ein kleiner Bericht entstanden, der das Vergleichen schön umgehen lässt. Ich finde jede Reise enthielt und enthält immer für jeden Geschmack Interessantes. Geschätzt wird einfach, dass wir uns in einem solchen Umfeld jährlich treffen und über die Ideen der Initianten staunen können. Wie diesmal! Es war ein perfekt organisiertes, grosses, abwechslungsreiches Programm, das Freude machte.

Der neue Vorstand präsentierte sich sehr sympathisch als "gesamtverantwortlich" mit Aufgabenteilung. Also gebührt ihm unser herzlicher Dank, allen voran aber wohl Peter Zimmermann, dem offiziellen und versierten Reiseverantwortlichen. Was erwartet uns wohl nächstes Jahr?

Christian Kohli

Überraschungsgäste

pt) Auf der Insel Rheinau waren unter den 50 Teilnehmerinnen und Teilnehmern zwei Gäste, die man lange Jahre nicht mehr gesehen hatte. Organisator Peter Zimmermann hatte mit René Peter und dem leider seit einigen Jahren an den Rollstuhl gefesselten Max Barandun zwei ehemalige Spitzensprinter aus den Fünfziger- resp. Sechzigerjahren eingeladen. Damit ergaben sich viele Anknüpfungspunkte für interessante Erinnerungen, und es zeigte sich, dass dem Veteranen-Motto "Aus der Vergangenheit Kraft für die Zukunft schöpfen" jederzeit nachgelebt werden kann.



René Peter (l.) mit Max und Rosmarie Barandun

Kunstdenkmal Klosterkirche Rheinau

Die Klosterkirche Rheinau ist ein Kunstdenkmal von überregionaler Bedeutung. Sie ist eine der schönsten Barockkirchen In der heutigen Form wurde sie 1710 eingeweiht, und noch heute sind darin Teile des romanischen Münsters aus dem Jahre 1114 zu sehen.



Die Kirche enthält die älteste im Kanton Zürich noch vorhandene Orgel, und sie ist mit fast 2000 Orgelpfeifen auch die grösste. Die Hauptorgel, ein Werk des bedeutenden Augsburger Orgelbauers Johann Christoph Leu, wurde 1715 eingeweiht.

Heute spielt mit Andreas Maisch (Ulm/Donaue) ein vielfach preisgekrönter Organist auf dem historisch bedeutsamen Instrument, und er gab uns bei unserem Besuch ein paar Kostproben seines grossen Könnens. Der Dozent an der Musikhochschule Augsburg und an der Zürcher Musik-Hochschule zeigte eindrücklich die Vielfalt der möglichen Einsätze der Orgel als Musikinstrument.
P.T.

